

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Haushaltsplan für das Jahr 2020 liegt vor Ihnen.

Nachdem der vorhergehende noch mein Amtsvorgänger Hans Schwarz verantwortlich zeichnete, ist dieser der erste in meiner Amtszeit als Stadtbürgermeister.

Und er stellt gleich besondere Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie bringt erhebliche Auswirkungen für Gesellschaft, Wirtschaft, Staatshaushalte und schlägt auch voll auf die Kommunalhaushalte durch.

Insofern möchte ich heute weniger auf die Vorjahre, die nur bedingt mit der diesjährigen Situation verglichen werden können, als vielmehr auf die Ansätze für die Zukunft unserer Stadt eingehen.

Da ist zunächst die Frage: Mit welchen Vorgaben müssen wir in diesem Jahr planen:

Auf Grund gesunkener Gewinnerwartungen, hat eine Vielzahl von Gewerbebetrieben beim Finanzamt einen Herabsetzungsantrag des Gewerbesteuermessbetrages für Vorauszahlungen gestellt. Hieraus resultieren für den Haushalt 2020 aktuell Gewerbesteuerausfälle in Höhe von 1.035.000 €.

Zugleich wurden Stundungsanträge für laufende Steuerverpflichtungen gestellt, die insoweit auch Auswirkungen auf die Kassenliquidität haben.

Der Planansatz der Gewerbesteuererträge liegt 2020 mit 1,95 Mio. € um 450.000 € unter dem Vorjahresansatz.

Die Planansätze beim **Gemeindeanteil** an der Einkommensteuer liegen bei rd. 1,5 Mio € (1.499.600 €), beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer bei rd. 530 T € (528.300 €) und dem Familienleistungsausgleich bei rd. 147 T € (147.400 €) .

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beläuft sich im Planansatz auf 22.150 €; bezogen auf das **Rechnungsergebnis** 2019 beträgt der Rückgang allerdings rd. 146.100 €.

Deshalb wurden die Anteile an den Gemeinschaftssteuern im diesjährigen Haushaltsplan entsprechend niedriger veranschlagt.

In seiner Sitzung im April dieses Jahres hat der Stadtrat zwei wesentliche Beschlüsse zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft gefasst. Auch diese haben teilweise erhebliche Auswirkungen auf die Haushaltsgestaltung.

Die Erhebung des Tourismusbeitrages wurde für das Jahr 2020 ausgesetzt.

Dies bedeutet planerisch einen Einnahmefall von rd. 160.000 €.

Inwiefern im Jahr 2021 eine Nacherhebung auf Grund geänderter Satzungsbestimmungen erfolgen kann, ist noch ungewiss.

Die Gebühren für die Sondernutzung öffentlicher Verkehrsflächen wurden für das erste Halbjahr erlassen. Rund 10.000 € fließen so als unmittelbare Unterstützung in die heimische Wirtschaft.

Weitere Einnahmefälle, die zu verkraften sein werden, sind erheblich geringere Erträge aus den Parkscheinautomaten und Benutzungsentgelten für die Schiffsanlegestellen.

Mit den Steuererträgen untrennbar verbunden sind die Umlageverpflichtungen gegenüber Land, Landkreis und Verbandsgemeinde.

Die, die Umlagegrundlagen maßgeblich beeinflussende **Steuerkraftzahl** der Gewerbesteuer liegt mit rd. 1.6 Mio € (1.636.877 €) um rd. 600.000 € (593.453 €) niedriger als im Vorjahr.

Die höheren Anteile bei den Gemeinschaftssteuern machen diesen Rückgang zum Teil wieder wett.

Der Umlagesatz der Gewerbesteuerumlage an das Land fällt auf 35,0 % (2019 = 64,0 %) Hieraus errechnet sich ein Planansatz von 187.000 € (2019: 420.080 €).

Der Landkreis erhebt eine einheitliche Kreisumlage von 44,50 %; die sich hieraus errechnende Kreisumlage beträgt 2.298.084 € (2019 endgültig = 2.453.062 €).

Der Hebesatz der Verbandsgemeindeumlage liegt im Jahr 2020 mit 32,0 % auf alle Umlagegrundlagen um 1 % höher als im Vorjahr. Die sich daraus ergebende Verbandsgemeindeumlage beträgt (vorläufig) 1.652.554 € und liegt um 58.742 € niedriger als die endgültige Umlage des Jahres 2019 (1.711.296 €).

Unter diesen Bedingungen weicht der Haushaltsplanentwurf 2020 hinsichtlich des Volumens im **Ergebnishaushalt** gegenüber dem des Haushaltsjahres 2019 erheblich ab.

So liegen die Erträge um 728.032 € (= 9,7768 %) und die Aufwendungen um 383.994 € (= 4,8872 %) niedriger. Der Fehlbedarf liegt damit um 344.038 € höher als im Vorjahr; dies sind 11,2320 % der Gesamterträge .

Auch weist der **Finanzhaushalt** einen negativen Saldo aus. Er beträgt -345.880 €. Der gesetzlich geforderte Überschuss zur Deckung der planmäßigen Tilgung der Investitionskredite ( das sind 156.470 €) kann daher leider nicht erwirtschaftet werden.

Aufgrund eines noch vorhandenen Finanzmittelbestandes ist die Deckung der Kredittilgungen 2020 zwar gesichert; jedoch muss zum Ausgleich des Finanzmittelbedarfs des Ergebnishaushaltes ein Liquiditätskredit bei der Verbandsgemeindekasse in Höhe von 106.400 € beansprucht werden. Und erstmals ist zur Ausfinanzierung der Investitionen ein zu verzinsender Kredit in Höhe von 145.200 € vorgesehen.

In Anbetracht der Krise in der Wirtschaft und der derzeit niedrigen Zinsen ist es verantwortbar, wenn wir Investitionen auf Kreditbasis vorsehen, die einen weiteren Rückgang in der Wirtschaft und der Entwicklung unserer Stadt entgegen wirken.

Leider liegt infolge des Fehlbetrags die nach der GemHVO geforderte Voraussetzung zum Gebot des Haushaltsausgleichs nicht vor.

Dennoch ist trotz in der Summe rückläufiger Steuereinnahmen die Finanzkraft der Stadt Zell immer noch überdurchschnittlich hoch, sodass sie zum einen keine Schlüsselzuweisungen A erhält und zum anderen an das Land eine Finanzausgleichsumlage abführen muss. Sie liegt mit voraussichtlich 3.871 € aber deutlich niedriger als die in 2019 tatsächlich zu zahlende Umlage von 38.020 €.

Eine weitere -für unsere Bürger positive Nachricht ist-, dass die Hebesätze für Grundsteuer A und B sowie für die Gewerbesteuer unverändert bleiben.

Ebenso die Hundesteuersätze und der Hebesatz des Tourismusbeitrages.

Die Aufwendungen bei den Personalkosten liegen in diesem Jahr um rd. 60.000 € über denen des Vorjahres. Dies ist durch die tarifliche Entwicklung bei den Lohnkosten, der vorgesehenen Änderung einer Teilzeit- in Vollzeitangestellten und der Kündigung von Fremdleistungen bei Reinigungsarbeiten und Einstellung einer eigenen Teilzeit-Reinigungskraft begründet.

Durch die Einstellung dieser Reinigungskraft ist es zukünftig möglich, dass die öffentlichen Toiletten mehrmals am Tag gereinigt werden sowie die bisher kostenintensiven Fremdleistungen in städtischen Gebäuden in erweitertem Maße von eigenen Kräften insgesamt wirtschaftlicher vorgenommen werden.

Für Sach- und Dienstleistungen sind im Haushaltsplan 2020 insgesamt rd. 100.00 € weniger veranschlagt. Dies liegt u.a. darin begründet, dass durch die Absage des Zeller Weinfestes und geringere Aufwendungen bei der Beschaffung von Energieträgern wie Kraftstoff und Heizöl Kosten eingespart werden können.

Im **investiven** Bereich enthält der Haushalt Vorhaben im Gesamtbetrag von rd. 1.8 Mio € und liegt damit trotz geringerer Einnahmen rd. 210.000 € über dem Ansatz des Vorjahres.

Einige Eckpunkte aus dem investiven Bereich möchte ich hier ansprechen:

Das sogenannte Ärztehaus am Marktplatz steht nach dem Auszug der beiden Ärzte derzeit leer. Hier ist für den 1957 errichteten Baustandart eine Sanierung und Modernisierung dringend erforderlich, damit die Praxen den heutigen Anforderungen entsprechend wieder vermietet werden können.

Als ersten Anlaufbetrag hierzu sind 10.000 € eingestellt, damit die Planung eines Aufzuges in die Wege geleitet werden kann.

Nachdem das Haus Jakobstraße 3 von der Stadt Zell erworben werden konnte, wird der Abriss vorbereitet und die Verkehrssituation im Kurvenbereich der Jakobstraße mit der entstehenden Freifläche wesentlich verbessert.

Die für den Erwerb von Altgebäuden noch zur Verfügung stehenden Mittel von 21.000 € werden für die Fortführung des Erwerbs abrissswürdiger Gebäude und städtebaulich nutzbarer Flächen eingesetzt.

Für den Bauhof steht aus wirtschaftlichen Gründen die Ersatzbeschaffung eines Nutzfahrzeuges sowie eines Pritschenwagens an. Hierzu enthält der Haushaltsplan einen Ansatz von 88.000 € und es stehen aus dem Vorjahr noch 97.700 € zur Verfügung.

Zur Unterbringung u.a. des Hochwasserschutzes wurde in diesem Jahr eine Hallenkonstruktion für den Bauhof erworben. Die Herstellung der Fundamente, des Hallenbodens und der entsprechenden Abwasseranschlüsse erfolgt in Eigenleistung. Nach dem Aufbau der Halle wird auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage installiert. Für diese Maßnahmen sind insgesamt 42.700 € veranschlagt.

Die Hänge hinter der Kernstadt von Zell sind geologisch betrachtet Rutschhänge. Der sogenannte „Teufelsfelsen“ ein geologisches Trümmerfeld.

Die Gefahr des Abrutschens haben wir im vergangenen Jahrzehnt mit dem Abrutschen des Hanges am Friedhof und den damit verbundenen Hangsicherungsarbeiten erleben müssen. Zwar sind in verschiedenen Bereichen Messpunkte für die Hangüberwachung eingebaut. Jedoch erfolgte in der Vergangenheit keine geologische Überwachung. Dies soll nun für die rutschgefährdeten Bereiche und Felsen vorgenommen werden.

Hierfür sind Mittel in Höhe von 15.000 € veranschlagt.

Für die Planung und Anlage eines Waldfriedhofes enthält der Haushaltsplan einen Ansatz in Höhe von 10.000 €.

Im Teilhaushalt II – Kultur, Jugend, Sport - wurde der Ansatz für die Ausstattung der städt. Bücherei angehoben. Hiermit erhält die Bücherei die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln. Das nicht nur mit der lfd. Anschaffung neuer Bücher zur Ausleihe – auch die Öffnung in digitaler Hinsicht soll damit in Angriff genommen werden.

Die Umzäunungen der Kinderspielplätze in Kaimt-Nord, Barl I und auf dem Heinzenberg sowie der KiTa Zell-Barl befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Wegen der Dringlichkeiten haben bereits die ersten Arbeiten mit dem Aufbau neuer Einzäunungen begonnen. Die hierfür veranschlagten Kosten belaufen sich auf 24.600 €. Zudem werden wir -neben der lfd. Unterhaltung- die Spielplätze auch mit weiteren neuen Spielgeräten ausstatten. Zu diesem Zweck sieht der Haushaltsplan einen Ansatz von 7.000 € vor.

Der Schwerpunkt der Aufwendungen in diesem Jahr liegt eindeutig im Teilhaushalt III. Hier sind die Ausgaben für Bauen – Verkehr – Friedhofswesen, Land- und Forstwirtschaft veranschlagt.

2014 wurde die Stadtkernsanierung abgeschlossen. Danach wurde die Stadt Zell in das Programm „Historische Stadtbereiche“ aufgenommen. Heute nennt sich dieses Programm „Aktive Stadt – Lebendiges Zentrum (STZ)“ und beinhaltet für unsere Stadt u.a. die Freiraumplanung für die Umgestaltung des Moselufers von der Fußgängerbrücke bis zur Verbandsgemeindeverwaltung und die Sanierung der Stadthalle.

Für die Freiraumplanung Moselufer fand die europaweite Ausschreibung zur Auswahl eines Planungsbüros statt. In der letzten Woche wurden die fünf Bewerber festgelegt, die sich in einer weiteren Auswahlrunde am 2. Juli vorstellen werden. Mit der Auswahl dieses Planungsbüros beginnt anschließend die Baumaßnahme. Diese wird zeitgleich mit den Arbeiten zum Neubau des Verwaltungsgebäudes der VGV erfolgen.

Mit den Ermächtigungen aus den Vorjahren stehen als erste Teilsumme 650.000 € haushaltsrechtlich zur Verfügung. Seitens des Landes wurde hierzu zu Beginn des Jahres eine erste Zuwendung in Höhe von (360.000 €) gewährt.

Mit dem Beginn des Neubaus der VGV wird es leider nicht mehr möglich sein, in den nächsten Jahren das Weinfest -so wie es bisher stattfand- an dieser Stelle durchzuführen. Die Planungen sehen vor, dass zwischen der neuen und alten VGV ein städtischer Platz geschaffen wird und dieser Bereich in der Mitte unter einer starken Linde Sitzgelegenheiten erhält. Damit wird dieser neue Lindenplatz nicht nur Festveranstaltungen, sondern auch unmittelbar Einheimischen und Gästen der Erholung und dem Aufenthalt dienen.

Für den ruhenden Verkehr erhalten die Planer den Auftrag, ausreichend Möglichkeiten in einer baulichen Anlage wie z.B. einem Parkdeck zu schaffen.

Als weiterer Schwerpunkt der Stadtentwicklung steht die Ausweisung eines Neubaugebietes in Kaimt-Nord im Anschluss an die bestehende Bebauung auf dem Plan.

Für den Kauf der im privaten Besitz befindlichen Weinbergsflächen sind in diesem Jahr 625.000 € veranschlagt.

Mit der Schaffung eines neuen Wohnbaugebietes wollen wir unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie allen bauwilligen Interessierten die Möglichkeit geben, in Zell zu bauen, zu wohnen und hier zu arbeiten bzw. von hier ihre Arbeitsstelle aufzusuchen.

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung auf moderne und betriebskostengünstigere LED-Beleuchtung wollen wir fortsetzen.

Genau so wie das Straßenausbauprogramm 2017-2021.

Der Ausbau der Zandtstraße und des Königsbergweges stehen zur Abrechnung an.

Die „Untere Barlstraße“ und die Eichenstraße befinden sich in der Fertigstellung.

Die Arbeiten im Heinzenberg beginnen in Kürze.

Die Strecke vom Kaimter Fährkopf bis zur alten Volksschule ist in der Ausschreibung. Ebenso erfolgt in Kürze die Ausschreibung der Arbeiten in der Buchenstraße auf dem Barl, der Willi-Gräbner-Straße in Zell und der Marienburgstraße in Kaimt

Ohne die Ausgabeermächtigungen aus den Vorjahren sind für diese Maßnahmen rd. 600.000 € im Haushalt 2020 veranschlagt. Wobei die Gesamtkosten zu 30 % von der Kommune und zu 70 % von den Bewohnern des Ausbaugebietes getragen werden.

Leider muss die Sanierung der 2. Barlauffahrt – der Barlstraße Nord- noch einmal hinausgeschoben werden. Zwar hat das Land aus Mitteln des Investitionsstockes eine Zuwendung zu den Kosten der Sanierung gewährt. Jedoch nur bis zu Beginn der Ortslage in Höhe der Einmündung der Straße „Im Birkenhell“.

Wie Sie wissen, saniert der LBM derzeit die B 53. Die Maßnahme erfasst die Strecke von Alf bis zum Kreisverkehrsplatz bei der Plänterstraße. Dies bringt mit sich, dass für die Zeit der Bauarbeiten zwischen den beiden Barlauffahrten der Verkehr von Alf nach Zell über den Barl umgeleitet werden muss. Damit eine sanierte Straße nicht direkt wieder übermäßig belastet wird, erfolgt die Sanierung der Barlstraße Nord erst anschließend im Frühjahr nächsten Jahres. Die Mittel für die Sanierung stehen mit den Überträgen aus den Vorjahren zur Verfügung.

Das Straßenausbauprogramm 2017 -2021 neigt sich dem Ende entgegen. Es steht die Entscheidung an, ob und wie zukünftig das Bauprogramm fortgeführt werden soll.

Um diese Entscheidung auf sicherer Grundlage treffen zu können, enthält der Haushaltsplan einen Ansatz für die unabhängige neutrale Prüfung aller städt. Straßen auf ihren Zustand sowie deren Erfassung für die weitere Bewirtschaftung.

Seitens des Abwasserwerkes der VGV Zell wird in den nächsten Tagen damit begonnen, die Haltungen für Abwasser und Regenwasser im Wohngebiet Barl I im Tiefgraben zu öffnen und soweit es nicht im Inlinerverfahren möglich war, durch Erneuerungen -auch der Hausanschlüsse- instand zu setzen. Dies bringt erhebliche Straßenaufbrüche in noch nicht sanierten Straßen mit sich.

Es stellt sich die Frage, ob die hiervon betroffenen Straßenzüge im Rahmen einer kurzfristig zu beschließenden Erweiterung des Straßenausbauprogrammes 2017-2021 seitens der Stadt Zell mit saniert werden sollten oder müssten. Dies würde Synergieeffekte und Kosteneinsparungen für beide -Abwasserwerk und die Stadt Zell- mit sich bringen. Aus diesem Grunde werden wir anschließend den Auftrag zur Vergabe einer Straßenanalyse beraten.

Nach dem Ergebnis der unabhängigen Straßenanalyse wird dann zu entscheiden sein, wie das Straßenausbauprogramm sowohl kurzfristig als auch nach 2021 aussehen wird.

Die Absicherung der Böschung im Verlauf des ehem. Bahndammes in Brandenburg ist zwischenzeitlich fertig gestellt. Statt 68.500 € veranschlagter Kosten sind bis heute rd. 20.000 € Kosten entstanden. Unter Beachtung der Zuwendung aus dem Investitionsstock sind durch die Standortverlagerung von der Stützmauer auf die Böschungskante rund 30.000 € eingespart werden.

Mit zu veranschlagen sind im diesjährigen Haushalt auch die Kosten für Bauleitplanungen. Neben dem Neubaugebiet Kaimt-Nord, wollen wir den Bereich Kaimt-Süd von der Brücke bis zur Marina bauplanerisch in Betrachtung nehmen.

Dazu gehört auch das Moselufer Kaimt von der Brücke bis zum Festplatz mit der vorgesehenen Anlegestelle für Passagierschiffe und der Blumenwiese in den Anlagen.

Die Bauleitplanung für die Energieanlage im Bereich Vogthof wird von den zuständigen Behörden durchgeführt. Die Kosten der Planung übernimmt aufgrund eines städtebaulichen Vertrages der Erbauer und Betreiber der Energieanlage, die GP Joule.

Die Entwicklung in den Stadtteilen Kaimt und Merl wollen wir sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich durch die Erstellung bzw. in Merl mit der Fortschreibung eines Konzeptes im Rahmen der Dorferneuerung auf den Weg bringen.

Beide Stadtteile sollen zukünftig mehr in den Blick genommen werden.



Für erste Planungskosten sind 12.000 € und als Landeszuwendung in den Erträgen 7.500 € veranschlagt.

Mit der Aufnahme im Programm einer Dorferneuerung haben -ebenso wie im Rahmen des Programmes der Stadtsanierung- Privatpersonen die Möglichkeit, Investitionen in Ihre Immobilien von städtischer und staatlicher Seite bezuschusst oder steuerlich vergünstigt zu bekommen. Mittel hierfür sind im diesjährigen Haushaltsplan enthalten.

Ich möchte hier nochmals unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen auf diese Möglichkeit hinweisen. Machen Sie von dieser zeitlich befristeten Möglichkeit regen Gebrauch.

Ein jahrzehntelanges Problem ist die Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage am Marktplatz. Gerne hätten wir eine neue moderne Anlage errichtet. Leider kommen hier einige Komponenten zusammen, die eine Neuanlage gegenüber einer Generalüberholung der jetzigen Anlage unwirtschaftlich gestalten. In Anbetracht der Haushaltslage und fehlender Zuschussmöglichkeiten werden wir den jetzigen Pavillon grundlegend sanieren. Hierzu enthält der Haushaltsplan einen Ansatz von 45.000 €.

Die Toilettenanlage am Festplatz wird im Rahmen der Neugestaltung der Freifläche des Moselufers erneuert.

Eine weitere grundlegende Sanierung, die auch schon viele Jahre ansteht, wartet auf uns mit der Zeller Schwarze Katz-Halle.

Vor über 11 Jahren legte das Büro IFH aus Mayen seinen Prüfbericht zum energetischen Zustand der Stadthalle vor. Zwar wurde zwischenzeitlich u.a. im Heizungs- und Lüftungsbereich einiges in die Wege geleitet und endlich scheint auch die Verbrauchsmessung die notwendigen Daten zu liefern.

Aber gerade dieser Energieverbrauch ist extrem hoch. Die damalige Bauweise entspricht in keinsten Weise den heutigen rechtlichen Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Deshalb ist es erforderlich, umfassend den Baukörper -insbesondere den gesamten Frontbereich- zu sanieren.

In diesem Jahr werden wir die Planungen und Arbeiten mit der **weiteren** energetischen Sanierung **und einer baulichen Modernisierung** in die Wege leiten. Hierfür steht für planerische Leistungen ein erster Betrag von 50.000 € im Etat.

In den nächsten Haushalten werden wir dann die Mittel für die eigentliche Durchführung der Modernisierung einstellen. Für diese Maßnahme wird eine Bundes- und Landesförderung von 75 % erwarten.

Neben diesen Kosten erwarten uns in den nächsten Jahren weitere erhebliche Instandsetzungsaufwendungen zum Erhalt der Fußgängerbrücke.

Das Gutachten vom Dezember 2019 zeigt viele Mängel auf, die zwar nicht direkt bestandsbedrohend seien, jedoch, wenn sie nicht behoben werden, dazu werden können. Hier dürfen wir in den kommenden Jahren auch mit Kosten von über 1 Million € rechnen. Ob es hierzu seitens des Landes ein Zuschuss zu erwarten ist, kann derzeit noch nicht gesagt werden.

Zur Finanzierung der zukünftigen Haushalte dienen auch die Einnahmen aus der Verpachtung einer Fläche beim Vogthof zwecks Aufbau einer Energieanlage mit Photovoltaik und Gewinnung von Wasserstoff. Die rechtlichen Planungen hierzu sind in die Wege geleitet. Der Wettbewerber mit der Fa. GP Joule ist ausgesucht. Hoffen wir, dass keine Verzögerungen eintreten und Zell in 2 Jahren Teil eines umweltfreundlichen Energiekonzeptes im Zeller Land sein wird.

Das gehen wir auch mit der Realisierung des Nahwärmeprojektes auf dem Barl an. In Trägerschaft der Kreiswerke Cochem-Zell realisiert sich hier das Projekt der Nahwärme. Infolge Vergaberechts war die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung erforderlich. Dies verzögert kurzfristig das Projekt. Seitens der Stadt Zell können wir den Kreiswerken ein Grundstück im Bereich der Barlstraße Nord als Standort anbieten. Von hier aus werden die Versorgungsleitungen -weitestgehend durch die Gehwege- zu den einzelnen Abnehmern geführt. Soweit die Unterstützung der Stadt Zell hier dem Gelingen des Projektes dienlich ist, sind wir selbstverständlich bereit, unseren Beitrag hierzu zu leisten.

Im Teilhaushalt IV -Tourismus und Erholung- ist ein Betrag von 10.000 € enthalten. Die Raiffeisenbank Zeller Land Land hat dankenswerterweise diesen Betrag gespendet, um im Verlauf des Moselsteigs eine Rasthütte für Wanderer errichten zu lassen. Der Stadtrat in seiner letzten Sitzung diese Spende angenommen.

Letztlich ist noch nicht entschieden, wo diese Hütte entstehen wird. Angedacht ist, sie in Höhe des Bildstöckchens in Kaimt zu bauen. Der Verein Kaamt eV hat sich angeboten, hier die Pflege und Wartung zu übernehmen.

Für diese Bereitschaft an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der vorliegende Haushaltsplanentwurf die im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit möglichen Projekte aufgreift.

Wir hoffen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie uns nicht zwingen, Abstriche machen zu müssen. Hier können wir nur die Entwicklung abwarten.

**Gestundete** Steuern und Abgaben fallen in diesem Jahr zwar in den Einnahmen aus. Sie bleiben uns als vorzusehende Einnahmen für das kommende Jahr erhalten.

Wie die Wirtschaft sich in Bezug der zukünftigen Gewerbesteuereinnahmen entwickelt, kann derzeit niemand voraussagen.

Positiv ist, dass die wirtschaftlich gute Entwicklung unserer Stadt in den vergangenen Jahren es uns heute erlaubt, von dem Kassenbestand die Mindereinnahmen teilweise abzudecken.

Dennoch verbleibt eine Deckungslücke, die nach mehreren darlehensfreien Jahren u.a. nur mit einem Darlehen in Höhe von 145.200 € abgedeckt werden kann.

In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, dass dieser Betrag geringer ist als die Summe der ausgesetzten Tourismusbeiträge.

Die evtl. Aufnahme dieses Darlehens ist aber erst für 2021 vorgesehen.

An den nicht abschließend aufgeführten Investitionen mag man ersehen, dass der gesamte Stadtrat mit Tatkraft und gutem Willen an die Verwirklichung der anstehenden Herausforderungen herangeht.

Wir haben in erfolgreicher Zusammenarbeit im Ältestenrat die Eckpunkte der Investitionen **gemeinsam** erörtert und priorisiert. Für diese vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt mein besonderer Dank den Vertretern der drei Fraktionen.

Vieles konnte für dieses Jahr eingeplant werden. Manches mussten wir den wirtschaftlichen Zwängen folgend ins nächste Jahr bzw. in die nächsten Jahre verschieben.

Dass die haushaltsrechtlichen Erfordernisse und der politische Wille der Fraktionen im Stadtrat in die Finanzplanung der Stadt Zell eingebracht werden kann, verdanken wir auch der außerordentlichen tatkräftigen Arbeit unseres Stadtkämmerers Helmut Adams.

Wer bei der Erstellung des Haushaltsplanes miterleben durfte, mit welchem Herzblut und viel Sachverstand er sich mit den Finanzen der Stadt auseinandersetzt, der kann nur sagen: „Bei ihm sind unsere Planungen und Finanzen in besten Händen“.

Lieber Helmut,

Dir und Deinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Mein Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Verbandsgemeindeverwaltung und nicht zuletzt Ihnen, Herrn Bürgermeister Karl Heinz Simon, allen, die sich beim Vollzug der Projekte und in der Ausführung des Haushaltsplanes für die Stadt Zell engagiert einsetzen.

Mit dem Dank darf ich die Hoffnung verbinden, dass trotz schmalem Personalbestand die städt. Aufgaben weiterhin zügig und zeitnah bearbeitet werden.

Damit will ich meine Ausführungen zum diesjährigen Haushaltsplan beenden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit -auch wenn es wieder mal etwas länger wurde- aber die Aufgaben einer Stadt sind nun mal vielfältig und die Bügerrinnen und Bürger haben ein Recht auf Informationen aus Ihrer Kommune.

Wer die Zahlen und Ausführungen nachlesen möchte, lade ich ein, meine Ausführungen auf der Homepage der Stadt Zell nachzulesen.

Ich darf nun die Fraktionen bitten, ihre Stellungnahmen zum Haushaltsplanentwurf sowie dem Entwurf der Haushaltssatzung 2020 vorzutragen.

Zell (Mosel), 25. Mai 2020

Hans-Peter Döpgen  
Stadtbürgermeister